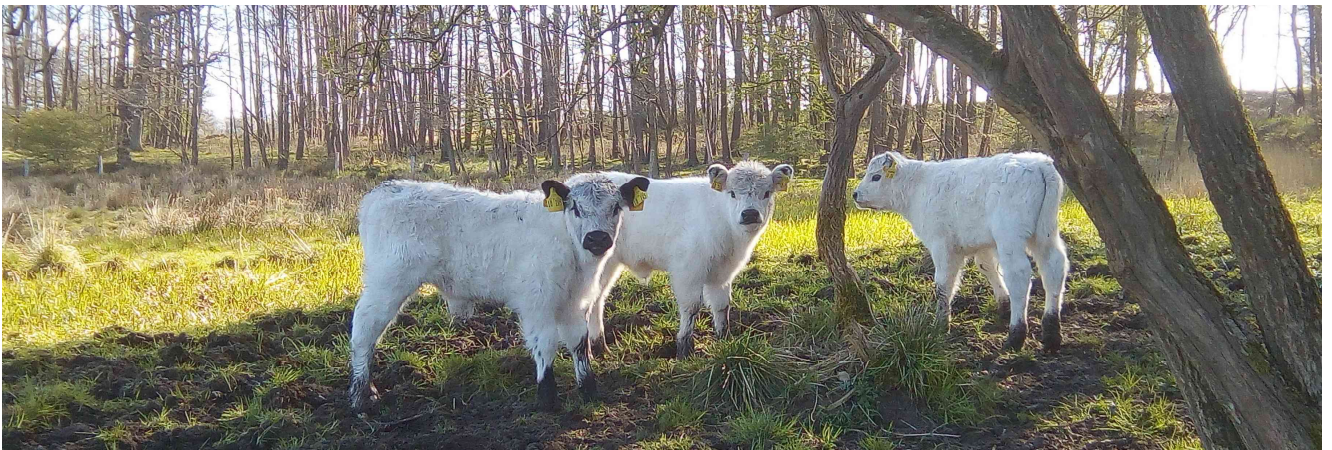


VERA-News April und Mai 2020

MOIN VERAner und NATURFREUNDE !





Inhalt:

- 1. Nachwuchs**
- 2. Umweidung auf die Sommerweiden**
- 3. Exkursion auf der Bahndammfläche**
- 4. Heuproduktion**
- 5. Allgemeines**

1. Nachwuchs April



Auf insgesamt acht Geburten beläuft sich unser Galloway-Nachwuchs, drei männliche und fünf weibliche Kälber, alle in weiß. Die Gally-Mütter machten wie immer alles allein. Endlich einmal konnte eine Geburt auf der Kollmoorfläche vom Beginn der ersten Presswehen bis zur Vorstellung des sauber geleckten Kalbes bei der Gesamtherde beobachtet werden. Ein berührendes Erlebnis.



Die Ohrmarkensetzung ergab zwar nasse oder braune Arbeitshosen (äußerlich), aber der Vorstand kam trotz einem Jahr Pause ohne den Einsatz von Betäubungstechniken sehr gut zurecht.

2. Umweidung auf die Sommerweiden



Gleich Anfang Mai erfolgte der Umzug unserer Gally-Herde von der Winterweide Kollmoor zum Bahndamm. Lediglich die drei Mütterkühe mit Kälbern kamen auf die Stammplatzfläche.

Zu Beginn klappte alles relativ rasch. In kurzer Zeit befanden sich alle Rinder innerhalb der vorgesehenen Transporteinzäunung. Auch die erste Fahrt von 4 Gallys zum Bahndamm lief noch reibungslos.

Anschließend wurde unsere Geduld allerdings stark herausgefordert, da unsere Vierbeiner beschlossen hatten, alles an Verzögerungen auszuprobieren, was überhaupt nur denkbar war. Krönender Abschluss war dann noch die angedachte letzte Fahrt. Ein Kalb durchbrach überraschend die schweren Gatterelemente und flüchtete auf die große Weide. Da alle restlichen Rinder inkl. der dazugehörigen Mutterkuh bereits auf dem Hänger waren, blieb uns nichts anderes übrig, als diese ersteinmal auf die Stammplatzfläche zu fahren.

Das Einfangen des sehr munteren und pffifigen Kalbes war dann gar nicht so einfach. Familienmitglieder wurden telefonisch herbeigerufen und Schaulustige vom Eingangstor mit hinzugenommen. Irgendwann zur späteren Stunde hatte sich dann das Kalb soweit ausgetobt, dass es plötzlich freiwillig zum Sperrbereich um den Hänger herum lief. Alle neuen anwesenden Helfer bildeten eine Menschenkette um den Zaun herum und das Kleine lief so umgehend in den Hänger hinein. Mit der letzten Sonderfahrt endete somit endlich der Umtransport. Spaß hatten alle dabei.

So war mal wieder allen klar geworden, dass eine gute Planung nicht alles ist. Geduld und Ruhe sind genauso wichtig. Von 10:00 Uhr vormittags bis 21:00 Uhr abends waren wir reichlich beschäftigt. Aber am Ende des Tages hieß es: Ziel erreicht! Nur das zählt.



Hier die Begrüßung der drei Mütterkühe mit Kälbern auf der Quellentalfläche durch die schon anwesende Herde.

(Bei der Umweidung zur Stammplatzfläche hielt sich die Hauptherde auf der Quellentalfläche auf)

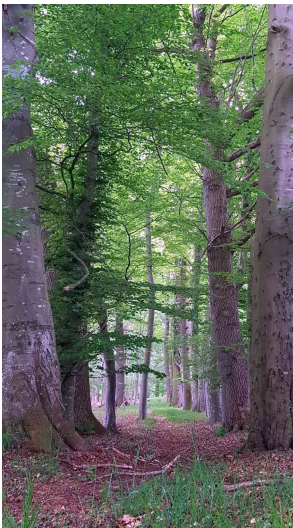
3. Exkursion auf der Bahndammfläche



Am 22. Mai hatte VERA zu einer Exkursion auf der Bahndammfläche eingeladen.

„Die Kraft der Natur spüren“ und „die Vielfalt der unterschiedlichen Vegetationsbereiche auf dieser sehr abgelegenen Fläche erkunden“ war das Motto des Tages.

Viele VERA-Erstbesucher waren der Einladung gefolgt.





Die Bilder sprechen für sich. Es war einfach ein herrlicher Tag.
Danke für das hohe Interesse an unserer Arbeit an alle Gäste!

Fortsetzung derartiger Erlebnistage folgt!

4. Heuproduktion



Die Bilder sagen alles aus. Das Wetter war erstklassig für die Mahd und das Einfahren geeignet.
Pünktlich einen Tag vor Beginn des Schauerwetters war alles „in trockenen Tüchern“.

5. Allgemeines



Die Monate April und Mai haben die Trockenheit auf unseren Flächen weiter verstärkt.

Bereits im April war die Dauersumpfzone auf der Bahndammfläche vollständig ausgetrocknet.

Ein weiterer Graben blieb jedoch feucht genug. Hier hat sich die Sumpfdotterblume seit ein paar Jahren wieder angesiedelt.



Auf allen unserer Sommerweiden hat sich auch dieses Jahr der Bestand an Wiesen Schaumkraut gewaltig ausgebreitet. In Teilbereichen blüht es komplett weiß, wie einige von uns es aus der Kindheit kennen.

Auch die Kuckuckslichtnelke ist jetzt wieder zahlreicher vertreten, auch wenn die Ausbreitung nicht die Dimension des Wiesen Schaumkrautes aufweist.



Die im letzten Jahr gepachtete Fläche im Störtal wurde in 2018 durch die Stiftung Naturschutz umfangreich bepflanzt (siehe Weidemanagement 2019/2020). Die Anzahl der Pflanzen ging über den Winter sehr stark zurück. Dafür passieren andere erfreuliche Dinge. Hier ein paar Zeilen aus einer Mail von Cordelia, die eine kurze Flächenprüfung vornahm:

Hallo Zusammen,
gerade habe ich mich auf der Fläche umgesehen. Es scheinen dort Feldlerchen zu brüten
(3 haben gesungen, 2 flogen auf als ich näher kam).
Der Bestand der Kuckucks-Lichtnelke ist gut und auch regelmäßig über die Fläche verteilt.
Margeriten sind eher an den Rändern,
dort aber regelmäßig und einige noch im Knospenstadium und Jungwuchs.
Auch von der Kuckucks-Lichtnelke sind einige Pflanzen noch knospig.
Andere krautige Pflanzen kommen nur sehr vereinzelt vor.
Vom Klappertopf habe ich an einer Stelle 20 Pflanzen gesehen, sonst nichts.
Ich bin allerdings auch nicht die ganze Fläche abgegangen,
um die Feldlerchen nicht noch mehr zu stören.

Viele Grüße
Cordelia

Und hierzu noch folgende tolle Nachricht von Joachim Kock vom 03. Juni:

Hallo Cordelia,

**habe gestern Abend bzw. Nacht auf der VERA-Fläche
in der Störniederung bei Winseldorf
einen Wachtelkönig ausdauernd rufen gehört.**

**Es war der einzige Rufer zwischen Winseldorf und Lohbarbek.
Ferner 3 singende Blaukehlchen, davon eines auf der VERA-Fläche.**

**Der Höhepunkt war jedoch die Beobachtung von 2 Fischottern
in dem neben der Spurbahn verlaufenden Graben.**

**Schöne Grüße
Joachim**



Am Bahndamm haben wir den Elektrozaun im gesamten hinteren Bereich (vom Sicherungskasten bis zum Ende der Weide an der Rantzau) auf zwei stromführende Litzen erweitert. Bisher war hier lediglich eine Litze. Die Anzahl der angetroffenen Wanderer, die mit Hunden von der Pionierbrücke (Straße von der Lohmühle zur B 77) kommend unsere Weide überquerten, nahm zu. Sie waren sich der Gefahren nicht im Geringsten bewusst. Dies ist nun durch die Zaunverstärkung nicht mehr so einfach möglich.



Unser VERA-Obstgarten hatte eine wunderschöne Blütenpracht in diesem Jahr.

Da die Eiseheiligen es gut mit uns meinten und stärkere Frosträchte ausblieben, erwarten wir eine gute Ernte.

Ihr erhaltet rechtzeitig eine Nachricht von uns, wenn die ersten Pflücktermine anstehen.



Matz wird in den kommenden Tagen erwartet, um den Nachwuchs für 2021 sicherzustellen.

12 Gally-Damen werden den strammen Burschen herausfordern. Die 100%ige Erfolgsquote seines Vorgängers hat er noch nicht erreicht. Da uns vom Arbeitsaufwand aber die diesjährige Treffsicherheit (8 von 12) vollständig reicht, sehen wir das eher mit einem breiten Grinsen als Spiel an.



Ampfer und JKK wurden in diesem Jahr frühzeitig beseitigt.

Bis auf die Böckmannfläche ist bereits alles „schier“. Hierzu erfolgt gesondert ein Aufruf, einmal bei der Stecherei mitzumachen.



Der Sumpfschachtelhalm (Duwock) ist natürlich dieses Jahr auch wieder da. Er hat die bisher bekannten Bereiche -wenn auch verspätet- wieder eingenommen. Jedoch ist eine Veränderung beobachtbar. Es gibt Bereiche, in denen er verschwindet und andere, wo er erstmalig auftaucht. Jedoch hat er sich dieses Jahr zuviel Zeit gelassen. Es war wohl nicht warm genug. Die Gräser waren da etwas schneller und so wird ihm das Sonnenlicht (im Vergleich zu den Vorjahren) nicht im gleichen Maße zur Verfügung stehen. Mal sehen, was passieren wird.

Uns bereitet das keine große Aufmerksamkeit mehr. Wir haben aus den vergangenen Sommern gelernt. Sobald der Duwock eine bestimmte Größe erreicht hat, beweiden die Gallys diese Zonen nicht mehr. Diese Bereiche dürfen nach Herzenslust blühen und gedeihen, was die Insekten- und Vogelwelt sehr begrüßt. Futter haben unsere Rinder genug. Derzeit sogar so viel Auswahl, dass sie selektiv ihre Lieblingsnahrung herausuchen können.

Sobald der Duwock im Spätsommer/Herbstbeginn dann seinen Rückzug antritt, stürmen unsere Vierbeiner in diese Bereiche hinein. Ende Oktober ist nicht mehr erkennbar, wo der Duwock überhaupt auftrat. Solange er also nicht beabsichtigt, in weitere Flächenbereich vorzudringen, darf er einfach sein Eigenleben auf unseren Flächen (Stammplatz- und Quellentalfläche sind hier betroffen) zum Wohle der Insekten- und Vogelwelt ausleben. Auch das ist ein natürlicher Verlauf.

Die Distelausbreitung (nach dem Trockensommer 2018 explosionsartig erfolgt) hat sich dieses Jahr nicht fortgesetzt. Die betroffenen Bereiche sind zwar unverändert, es fand jedoch keine weitere Zunahme und Ausbreitung statt. Vor der Blüte werden wir diese ausgedehnten Bereiche mulchen, sofern das Wetter ein Befahren der Fläche zulässt. Derzeit sieht es gut aus. Auch die Binsen werden dabei in hoher Anzahl mit gemulcht.

So, das war's ersteinmal für diese beiden Monate. Anstehende Termine haben wir noch nicht für Euch. Sobald die noch gültigen Einschränkungen endlich mal ein Ende finden, lassen wir uns etwas einfallen. Einen gemütlichen Stammtisch mit Lagerfeuer oder eine weitere Exkursion – wir werden sehen. Und die Mitgliederversammlung findet dann auch statt.

Euch ersteinmal schöne Sommermonate!

Herzliche Grüße

Cordelia, Volker und Jens



www.vera-rantzau.de

Verein für extensive Robustrinderhaltung an der Rantzau e.V., Biolandmitglied
Kurzform: VERA e.V., Sitz: Hohenlockstedt, gegründet am 28. Oktober 2014, gemeinnützig
Aufgabe des Vereins ist es, Ländereien an der Rantzau und in angrenzenden Naturräumen
nach Natur- und Landschaftsschutzaspekten im Sinne der halboffenen Weidelandchaft zu gestalten

Ein paar Bilder aus den letzten beiden Monaten:

